

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

26. Juli. endgültig an den Feind übergegangen sei. Die Ausführung mußte diese Tatsache aller Welt offenbar machen. So sind denn bei General Ludendorff am späten Abend des Tages¹⁾, anscheinend auf Grund verhältnismäßig günstiger Nachrichten von der Front der 7. Armee, vorübergehend wieder Zweifel erwacht, ob der Rückzug wirklich nötig sei; er erwog auch nochmals die Wirkung auf den bulgarischen Bundesgenossen, blieb aber bei dem einmal als unvermeidlich erkannten Entschluß.

Die Maßnahmen der Franzosen.

20. bis
26. Juli.

Der Angriff der französischen 10. und 6. Armee hatte am 20. Juli nur wenig Boden gewinnen können, 9. und 5. Armee rückten nach Räumung des südlichen Marne-Ufers durch die Deutschen bis an den Fluß nach. Südwestlich von Reims hatte der bereits für den 18. Juli befohlene Angriff endlich begonnen, den neu eingesetzten britischen Divisionen aber bei schweren Verlusten nur unbedeutende Fortschritte auf den Waldböhen südlich von Brigny gebracht.

Angeichts des Ausweichens der Deutschen südlich der Marne betonte die französische Führung, es komme darauf an, sie aus der „Tasche von Château-Thierry“ nicht nur herauszudrücken, sondern diese möglichst nahe an ihrer Basis abzuschneiden und die Masse der deutschen Kräfte abzufangen. Dementsprechend erhielt die 10. Armee eine mehr nördliche Richtung, auf Fismes, die 6. auf Fère-en-Tardenois, die 9. Armee sollte mit beiden Flügeln über die Marne gehen, die 5. von Südosten auf Fismes der 10. entgegen. Die 4. Armee, deren Angriff ohnehin keinerlei Fortschritte machte, hatte Reserven zu anderer Verwendung herauszuziehen.

Die Ergebnisse des 21. Juli entsprachen aber in keiner Weise diesen Plänen der Führung. An der Ecke von Château-Thierry, die die Deutschen nachts unbemerkt geräumt hatten, konnte man bis vor die neuen deutschen Stellungen folgen; sonst lag der Angriff überall mehr oder weniger fest.

Am 21. Juli kamen aber auch die ersten Nachrichten über den Einschub einer deutschen 9. Armee²⁾ zwischen der 18. und 7. Armee. Damit wuchs

¹⁾ Das Folgende nach einer, wenige Monate später noch ergänzten, Aufzeichnung des Obst. von Merz vom 26. Juli 1918. Nach einer weiteren Aufzeichnung vom 27. Juli habe Maj. von dem Busche, der allerdings nur zwei Divisionen besuchen konnte, am 26. abends berichtet: „Gegnerische Infanterie schlecht, dagegen französische Artillerie sehr gut. Kämpfe vollziehen sich meist derart, daß die französische Artillerie täglich in mehreren Feuerwellen das Gelände überflutet, daß dann die (feindliche) Infanterie in einzelnen Patrouillen vorgeht und da sich fesselt, wo sie keinen Widerstand mehr findet. Zweifellos Ermattung und vielleicht auch Ersticken des Angriffsgewässers. Wir hielten vielfach mit 600 Gewehren drei Kilometer Front“.

²⁾ Diese Armee stand bereits seit dem 5. Juli in der Front.